PRESSEMITTEILUNG

Gefährliche Ignoranz?

- **Studie veröffentlicht zu IT Consumerization in der öffentlichen Verwaltung**
- **Universität Siegen und WWU Münster befragen über 400 kommunale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**
- **Fast die Hälfte der Beschäftigten nutzt private Devices für dienstliche Zwecke**
- **46% der Verwaltungen haben hierfür keine expliziten Regeln**
- **Wichtige Innovationspotenziale werden bislang ignoriert**
- **Studie liefert konkrete Handlungsempfehlungen**

Berlin/Siegen/Münster, 16. Juli 2015

Unter Leitung von Prof. Dr. Dr. Björn Niehaves (Universität Siegen) und in Zusammenarbeit mit dem European Research Center for Information Systems (ERCIS) an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster und dem Nationalen E-Government Kompetenzzentrum (NEGZ) hat der Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik der Universität Siegen die erste umfassende Befragung zur Nutzung privater Endgeräte in der öffentlichen Verwaltung durchgeführt. Dabei wurden bemerkenswerte Ergebnisse gewonnen.

BYOD, IT-Consumerization und die Zukunft der digitalen Arbeit sind in aller Munde. Immer mehr Organisationen setzen auf den Einsatz von konsumentenorientierten Technologien, wie Smartphones, Tablets, soziale Medien und zunehmend auch „Wearables“. Doch für öffentliche Verwaltungen gestaltet sich deren Einsatz anscheinend oft schwierig, IT-Sicherheit und rechtliche Rahmenbedingungen sind hier nur die Spitze des Eisbergs. Für die vorliegende Studie wurden 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutscher Kommunalverwaltungen in einer Umfrage nach ihrer Technologienutzung am Arbeitsplatz befragt. Zusätzlich wurden 41 umfangreiche Interviews mit Angestellten in den Verwaltungen durchgeführt.

Die Ergebnisse zeigen, dass viele Verwaltungen nach wie vor nicht auf die weitreichenden Veränderungen reagiert haben. Nur wenige setzen auf konkrete Strategien wie Bring-Your-Own-Device. Eine gefährliche Ignoranz, denn so verzichten Kommunen auch auf die Realisierung individueller Produktivitätspotenziale am Arbeitsplatz und riskieren zudem den fortschreitenden Verlust der Attraktivität als Arbeitgeber.

In der Studie werden konkrete Handlungsempfehlungen für Verwaltungen aufgezeigt, die einer aktiven Gestaltung des digitalen Arbeitsplatzes den Weg ebnen können.

Bitte verwenden Sie für Zitate folgende Beschreibung:

Niehaves, B. / Köffer, S. / Ortbach, K. (2015): Gefährliche Ignoranz? – Bring-Your-Own-Device, IT Consumerization und Co in der öffentlichen Verwaltung. Berlin: Nationales E-Government Kompetenzzentrum e.V. (Hrsg.), ISBN 978-3-946209-00-3. Online abrufbar unter: <http://www.negz.org/downloads>.

Zur Person: Björn Niehaves

Studienleiter Univ.-Professor Dr. Dr. Björn Niehaves ist Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschaftsinformatik an der Universität Siegen. Unter den Begriffen "Smart Work", "nutzergetriebene Innovationen" und "Industrie 4.0" beschäftigt er sich mit der Digitalisierung von Wissens- und Produktionsarbeit. Darüber hinaus ist er Gründungs- und Vorstandsmitglied des Nationalen E-Government Kompetenzzentrums (NEGZ), Visiting Distinguished Professor an der Aalto Universität (Helsinki, Finnland) und Beiratsmitglied der Initiative „CODE FOR GERMANY“. Neben seiner Forschungstätigkeit – er zählt nach dem aktuellen Handelsblatt-Ranking zu den forschungstärksten Betriebswirten im deutschsprachigen Raum – ist er beratend auch für öffentliche Verwaltungen – von der Kommune bis zum Bund – sowie für internationale Organisationen wie die OECD oder die Europäische Kommission tätig. Professor Niehaves ist gefragter Vortragsredner zu Themen digitaler Innovationen und der Zukunft der Arbeit.

Inhaltliche Fragen und Buchungsanfragen für Vorträge richten Sie bitte an Herr Prof. Dr. Dr. Niehaves:
bjoern.niehaves@uni-siegen.de